

An den
Oberbürgermeister
Dr. Christian Scharpf
Altes Rathaus
Rathausplatz 2
85049 Ingolstadt

Fraktionsvorsitzender
Christian De Lapuente
Unterer Graben 83-87
85049 Ingolstadt
0841 / 34002
christian.delapuente@spd-ingolstadt.de

Ingolstadt, 20. Oktober 2021

Antrag: Auslastung der IFG-Parkeinrichtungen erhöhen – Aufenthaltsqualität in der Innenstadt steigern

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die IFG Ingolstadt bewirtschaftet im Ingolstädter Innenstadtbereich neun Parkeinrichtungen mit insgesamt 5.474 Parkplätzen. Nur selten sind diese stark ausgelastet. Gleichzeitig gibt es zahlreiche Kurzzeitparkplätze in den Gassen und am Rande der Plätze der Altstadt sowie Anwohnerparkplätze direkt über oder in unmittelbarer Nähe zu IFG-Parkeinrichtungen.

Deswegen stellt die SPD-Stadtratsfraktion folgenden **Antrag**:

- Die IFG überprüft, welche dieser Kurzzeitparkplätze – ggf. zunächst als einjähriges Pilotprojekt – zurückgebaut werden können oder nur als Parkplätze für Menschen mit Behinderung sowie zur Anlieferung genutzt werden sollten. Der dadurch gewonnene öffentliche Raum soll genutzt werden, um Radfahrern und Fußgängern mehr Platz zu schaffen und die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt zu steigern. Gleichzeitig wird die Auslastung der von der IFG Ingolstadt bewirtschafteten innerstädtischen Parkeinrichtungen gesteigert.
- Die IFG überprüft, welche Anwohnerparkplätze im Umfeld von IFG-Parkeinrichtungen, ebenfalls als Pilotprojekt, zurückgebaut werden können. Als Ausgleich sollen den Anwohner*innen Parktickets in den städtischen Parkeinrichtungen zu den Konditionen eines „Anwohnerparkausweises“ angeboten werden.

Begründung:

Es gibt einige Gründe, die vielen verstreuten Parkplätze im Rahmen eines nachhaltigen Parkraumkonzeptes in der Innenstadt zu reduzieren:

- Gesteigerte Verkehrssicherheit für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen: Der Pilotversuch in der Parkstraße (Sommermonate 2021) zeigt, dass sich eine Reduzierung von PKW-Stellplätzen unmittelbar auf die Attraktivität des Radverkehrs auswirkt. Radfahrer*innen steht mehr Raum zur Verfügung, wodurch die Sicherheit und das Sicherheitsgefühl gesteigert werden. Darüber hinaus ist die Innenstadt der Verkehrsknoten für den Fuß- und Radverkehr mit oft schlechter Infrastruktur.

- Erhöhte Aufenthaltsqualität für die Bürger*innen: Eine Reduzierung von Kurzzeitparkplätzen würde kaum zu Einschränkungen für die Gastronomie und den Einzelhandel (siehe Anlage: Agora Verkehrswende (2019): Parkraummanagement lohnt sich! Leitfaden für Kommunikation und Verwaltungspraxis, Seite 23) führen, da sich in der Regel eine der zahlreichen IFG-Parkeinrichtungen in unmittelbarer oder fußläufiger Nähe (siehe Anlage: Parkplätze in unmittelbarer Nähe zur Tiefgarage Münster) befindet. Möglicherweise könnte ein Teil der gewonnenen Räume sogar als Außenflächen für die Gastronomie genutzt werden. Gleichwohl könnte sich die Steigerung der Aufenthaltsqualität positiv auf die Innenstadtentwicklung auswirken: Es könnten entsiegelte Orte für Familien und Anwohner*innen mit geringerer Lärm- und Feinstaubbelastung geschaffen werden. (vgl. Beispiel: Rathausplatz)
- Mehr Platz für die Müllabfuhr, Einsatzfahrzeuge und den ÖPNV sowie mehr Platz für Behindertenparkplätze und zur Anlieferung.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
 Christian De Lapuente
 Fraktionsvorsitzender

gez.
 Quirin Witty

gez.
 Jörg Schlagbauer

